



September 1999



Schwarz am Zug



## **TZ KOMMUNIKATIONSTECHNIK GMBH**

*Gesellschafter:* Steinbeis-GmbH&Co. für Technologietransfer, Prof.Dipl.-Ing. Eberhard Herter

*Geschäftsführer:* Dipl.-Ing. Joachim W. Arendt

*Standorte:* Budapest, Den Haag, FHT Esslingen, Frankfurt, Karlsruhe, München, Zentrale in Stuttgart

### **BEI UNS SPIELT MAN DIE BESTE PARTIE!**

*Andere entlassen,*

# **wir stellen ein**

....mit guten Konditionen.

## **Ingenieure der Nachrichtentechnik, Informatiker und Wirtschaftsinformatiker**

finden beim **TZKom** ein weites Feld der Betätigung. Eine Vielfalt industrieller Projekte, Software und Hardware, wartet auf die Bearbeitung durch Sie.

Das **TZKom** ist ein **Projekt-Dienstleistungsunternehmen** mit seiner Zentrale in Stuttgart und verschiedenen nationalen und internationalen Standorten, wir offerieren Projekte der Kompetenzfelder Automatisierungstechnik, Dokumentationstechnik, Informationstechnik und Nachrichtentechnik, so u.a.

***Software- und Hardware-Entwicklung für Geräte und Systeme, Planung und Service von mobilen und drahtgebundenen Netzen, Projekte der Vermittlungs- und Übertragungstechnik, Optronik und EMV, Dokumentation, Training und Seminare.***

In der **TZKom**-Zentrale in Stuttgart arbeitet ein zahlenmäßig kleinerer Stab von Ingenieuren, die meisten der mehr als 130 Mitarbeiter leisten ihre Beiträge an den übrigen Standorten sowie in bestehenden Projektteams der Industrie, innerhalb und auch außerhalb Württembergs.

Unser Unternehmen besteht seit 1989, es wächst stetig und hat in der Branche eine gute Reputation.

Wenn Sie sich bei uns bewerben wollen, senden Sie uns Ihren tabellarischen Lebenslauf mit Lichtbild sowie die ausführliche Beschreibung Ihrer besonderen Kenntnisse und Fähigkeiten.

Wir freuen uns auf Sie,

*Leitung und Ingenieur-Team der TZKom GmbH*

---

**TZKom GmbH**-TZ Kommunikationstechnik GmbH, Wilhelmstraße 12, 70182 Stuttgart  
Tel. 0711 46 09 9 -0; Fax 0711 46 09 9 -99



## Inhaltsverzeichnis

<u>Vereinsturnier 1999/2000</u>	4
<u>Anmerkungen zum Schachfreund</u>	5
<u>Bericht von SF Mauch</u>	6
<u>Die Lage vor der Saison 1999/2000</u>	14
<u>Zum nächsten Jubiläum Sieger der 1. Bundesliga ?</u>	16
<u>Stichwort Jugendarbeit</u>	17
<u>8.Deutsche Senioren-Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände 1999</u>	18
<u>Neue Ideen im Schweizer System</u>	18
<u>Mannschaften 1999/2000</u>	19
<u>Aktuelle DWZ-Rangliste</u>	21
<u>Vereinsturnier Endtabelle</u>	23
<u>Terminkalender</u>	23

### **Lösung der Stellung auf der ersten Seite:**

Als Vorgriff auf einen Artikel über das Fernschach bei den Schachfreunden in der nächsten Ausgabe eine Stellung des designierten Großmeisters Dieter Mohrlök mit Schwarz gegen O. Ekebjærg, O aus dem Nielsen Memorial 1987.

**1... Dxf4!** Damals gab es noch keine Computer!

[1...Dxg2+?! 2.Kxg2 hier bleiben die weißen Läufer zu stark:

A) 2...Le2 3.Te1 Sxd4 4.Lxd5 Txf4 5.e6 (5.Lxf4 Txe1 6.Tc8+ Kh7 7.Le4+ g6 8.Tc7+ Kh8 9.Lxg6) 5...Tf8 6.Le4;

B) 2...Txf4 3.Lxd5 Sxd4 4.Tc8+ Kh7 5.Lxf4 Txd1 6.Le4+ g6 7.Tc7+±]

**2.Lxd5 Sxd4**

**3.Le4** [3.Dg1 Txc1 4.Tcxc1 Se2 5.Tf1 Sxg1 6.Txf4 Txf4 7.Kxg1 hilft Schwarz]

**3... Ta1**

**4.Tg1 Df7**

**5.Lxh6!** [5.Ld5 Dd7 6.Le4 Df7=]

**5... Txxg1+**

**6.Dxxg1 gxxh6**

**7.Dxxd4 Df1+**

**8.Dg1 Dxxg1+**

**9.Kxxg1 Te8**

1/2-1/2

## Impressum

Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V.

Postadresse: Helmut Mauch, Siriusweg 18d, 70565 Stuttgart

Internetadresse: [www.schachdepot.de/ssf79](http://www.schachdepot.de/ssf79)

Bankverbindung: LG Stuttgart, BLZ: 60050101, Kto: 1278257

Postbank Stuttgart, BLZ: 60010070, Kto: 22905702 ( Spenden )

Redaktion: Gerd Lorscheid, Hornberger Str. 14, 71034 Böblingen



## Vereinsturnier 1999/2000

### Neuer Modus - Attraktive Preise

Da unser Vereinsturnier in den letzten Jahren zunehmend an Teilnehmerschwund litt, werden wir in diesem Jahr nur noch in einer Gruppe spielen. Die Unterteilung in Meister- und Hauptturnier entfällt, der gesamte Preisfonds beider Turniere wird jetzt in einem Turnier mit neun Runden „beschleunigtem“ Schweizer System ausgespielt ( Siehe Artikel: Neue Ideen im Schweizer System).

„Beschleunigt“ heisst, dass die nach DWZ-Rangliste obere Hälfte der Teilnehmer vorab virtuell einen halben Punkt erhält, der ihnen nach der siebten Runde wieder abgezogen wird. Die Auslosung erfolgt dann nach den bekannten Regeln. Mit diesem international bewährten Verfahren werden gewisse Nachteile des Schweizer Systems weitgehend ausgeschaltet. Das Turnier wird für die DWZ ausgewertet.

Wie üblich, ist mit der Anmeldung ein **Reugeld** von DM 40,- zu entrichten, das bei einmaligem unentschuldigtem Fehlen verfällt. Beim zweiten Mal wird der betreffende Spieler gestrichen.

### Meldeschluss ist der 28.9.99

1. Runde 5.10.99	4. Runde 30.11.99	weitere Termine
2. Runde 26.10.99	5. Runde 21.12.99	werden im Januar
3. Runde 16.11.99	6. Runde 25.01.00	bekanntgegeben.

Spielbeginn ist jeweils um 18.30 Uhr. Bedenkzeit: 2 Stunden für 40 Züge, danach je 30 Minuten für den Rest der Partie. Verlegung von Partien spätestens auf den Dienstag vor der nächsten Runde ist nur mit Einverständnis des Gegners und mit Benachrichtigung des Turnierleiters erlaubt.

Die Auslosung kann jeweils ab Donnerstag vor einer Runde beim Turnierleiter erfragt werden:

*Bernd Rädeler, Tel.: 07031/879988, E-mail: Raedeker@T-online.de*

### Preise:

1. Platz: DM 300 und Wanderpokal für den Vereinsmeister	DM 100 / DM 50 für DWZ unter 1850
2. Platz: DM 200	DM 50 für den besten Senior
3. Platz: DM 150	DM 50 für die beste Dame
4. Platz: DM 100	DM 50 für den besten Jugendlichen

Doppelpreise sind nicht möglich, bei Punktgleichheit zählt Buchholz, für die Ratingpreise gilt die DWZ bei Beginn des Turniers.

Ich wünsche uns allen viel Freude und ein spannendes Turnier.

B. Rädeler



## Anmerkungen zum Schachfreund

Die Veröffentlichung der Mannschaftsaufstellungen haben einen deutlichen qualitativen Sprung in der zweiten Liga gezeigt. Sie steht der berühmt-berüchtigten zweiten Liga West kaum mehr nach. Vor zehn Jahren hatte ich in meiner ersten Saison bei den Schachfreunden am zweiten Brett einen DWZ-Schnitt von gerade einmal ~2200, hiermit kann man vielleicht noch am letzten Brett mithalten. Ein Verein wie Ulm, der sich in den letzten beiden Jahren relativ gut behaupten konnte, ist in dieser Saison trotz der Verstärkung durch den polnischen Supergroßmeister Krasenkov Abstiegskandidat. Bei manchen Verstärkungen, wie Kramnik bei Zähringen, muß man natürlich noch abwarten, ob sie vielleicht doch nur Papiertiger sind.

In der ersten Runde am **10. Oktober** wird **Pasing** unser Gast im **InterCity-Treff** sein. Durch die Verstärkung mit vier neuen Spielern, alle aus dem Ausland verpflichtet, gehört der Aufsteiger aus Bayern zu den stärksten Mannschaften der Liga. Die Spitzenbretter werden durch den ungarischen Großmeister Pinter und seinen jungen tschechischen Kollegen Stoczek vertreten. Weiterhin gehören die Internationalen Meister Stanek (Österreich), Grünberg und Jirovsky (Tschechien) zu dem Team. Somit wird diese Schachveranstaltung die stärkste in Stuttgart seit sehr langer Zeit, und für Spannung ist gesorgt.

In den beiden folgenden Runden in **Karlsruhe (7.11.99)** und zuhause gegen **Viernheim (12.12.99)** sind wir jeweils leichter Favorit. Während Karlsruhe sich mit dem holländischen IM Delemarre zwar etwas verstärkte, konnte

Absteiger Viernheim die Abgänge nicht gleichwertig ersetzen.

Schaut man auf die **Internetseiten** unserer Konkurrenz, so heben die Seiten unseres Vereins sich positiv ab. Mit der Ausnahme von Baiertal stellt man fest, daß eine Seite zu unterhalten und mit aktuellen Informationen zu versorgen etwas anderes ist als eine einmal einzurichten. Damit dies nicht auch bei uns passiert, bitte ich weiterhin um **Ideen**, wie man die Seiten bereichern kann, und um **Helfer**, um dies umzusetzen. Aktuelle Ergebnisse der Mannschaftskämpfe, des Monatsturniers und des Vereinsturniers sind schon heute verfügbar. Es gibt weiterhin etwas Vereinsgeschichte, aktuelle Wertungszahlen, ein paar nette und historische Partien zum Nachspielen und eine Test der schachlichen Allgemeinbildung.

Mein persönliches Steckenpferd wird eine aktuelle Berichterstattung über die Kämpfe der ersten Mannschaft mit allen Partien möglichst noch am gleichen Abend sein.

Das **Analyseangebot** mit Igor Berezovsky und Valeriy Bronznik wurde bisher leider nicht so angenommen, wie vom Vorstand erwartet. Der neue Modus des Vereinsturniers erlaubt es nun, den Termin auf den normalen Spielabend am Dienstag zu verlegen. Wer also seine Partie von kompetenter Seite erklärt haben möchte oder einfach mitanalysieren möchte, kann sich im Terminkalender informieren.

Gerd Lorscheid



## Bericht von SF Mauch

*Liebe Schachfreunde,*

*September 1999*

Bereits am 19. September 1999 beginnt die neue Spielsaison mit der Bezirksliga, ich hoffe, Sie sind alle gut erholt vom Urlaub zurück, um erfolgreich in die Mannschaftskämpfe eingreifen zu können.

Da der Schachfreund „September 1999“ erst am 14. 9. 1999 im Club verteilt, bzw. versandt wird, werden die Mannschaften und Spieltermine in jedem Fall ca. 2 Wochen vorher an unserer PIN – Wand aufgehängt. D.h. auch, die Aktiven der 4. und 5. Mannschaft (Bezirksligen), konnten sich Anfang Sept. 99 ausführlich darüber informieren.

Am 24. August 1999 tagten sämtliche Mannschaftsführer und der Vereinsausschuss in der Libanonstr. 35 A, um die geplanten Aufstellungen der SSF in die Wege zu leiten. Bereits zwei Monate vorher versuchte der Spielleiter als auch die Ausschussmitglieder die einzelnen Spieler zu informieren, dass auf Grund zahlreicher Neuzugänge eine Umstrukturierung im Club notwendig wird. Meines Wissens war sämtlichen Aktiven bis 25.8.99 bekannt, wo der einzelne Spieler in der neuen Saison evtl. eingesetzt wird: Mit gutem Beispiel voran gingen die Sf. Herter und Arendt, die gleich zwei Klassen tiefer rutschen, also von der Verbandsliga in die Bezirksliga. Quasi wurde meine Mannschaft dadurch von der Bezirksliga in die Kreisklasse katapultiert, was sich bei der DWZ – Wertung bei Remisen negativ auswirken kann. Versucht wurde auch noch eine 8.Mannschaft aufzustellen, was aber auf Grund vieler Absagen nicht mehr gelang. Auch ich persönlich musste Kritik hinnehmen, warum der eine oder andere plötzlich eine Stufe tiefer spielen muss und warum nach DWZ aufgestellt wird, wo doch einige Aktive ihre DWZ beim Sommer-Open aufpolierten und bei vergangenen Mannschaftskämpfen doch nur durchschnittlich abgeschnitten hätten. Dies hatte auch zur Folge, dass zwei Spieler deshalb bei anderen Vereinen spielen werden. Wenn Sie die Mannschaftsaufstellungen studieren, werden Sie erkennen, dass auf Grund qualifizierter Neuzugänge eine andere Entscheidung nicht möglich war, schließlich muss der Spielleiter an Hand vorliegender DWZ so agieren.

Wie schon bei der GV. 1999 ausgesprochen, hat der Ausschuss gehandelt, d.h., er hat ganz wesentliche Spielverstärkungen für die 1. Mannschaft vorgenommen. Beginnen möchte ich mit unserer Damen-Mannschaft, die ja bekanntlich in die 2.Damenbundesliga aufgestiegen ist. Um ihr zumindest ein

Bleiberecht zu sichern in der 2. Bl., musste auch sie verstärkt werden. Sehr herzlich begrüßen möchte ich an dieser Stelle die neuen Damen:

D. Dengler (FM), K. Tepluhina, S. Sidonia, S. Berezovska, E. Lang, S. Laukenmann, Y. Zajontz und S. Pilawa.

Bedanken möchte ich mich bei der Mannschaftsführerin Biserka Brender für ihren Einsatz für die neue Damenmannschaft, ohne Sie wäre diese Aufstellung nicht zustande gekommen. Erfreulich ist auch, dass unsere Aktive Annemarie Meier am 1. Brett spielen wird. Die Damenmannschaft hat nur ein Heimspiel am 16. 1. 2000 gegen Karlsruhe; Beginn ist am 16. 10. 99 gegen Augsburg. Der Vorstand wünscht ihr viel Glück und Erfolg!

Und nun zu unserer 1.Mannschaft, die in der 2.Bundesliga Gruppe Süd spielt. Ebenfalls recht herzlich begrüßen möchte ich unsere neuen Verpflichtungen wie:

Den Deutschen Meister 98 und GM, Jörg Hickl, ELO 2552 (30), Karsten Volke IM, ELO 2463 (15) und aus Solingen zurück, unser Christian Gabriel, ELO 2578 (21) an Brett 1 spielend. Bei einem Vergleich der Mannschaftsaufstellungen der 2. Bl. Gr. Süd, hat der SK Zähringen mit GM V. Kramnik, ELO 2760, den Dritten der Weltrangliste am 1. Brett gemeldet. Es muss abgewartet werden, wie viele Einsätze GM. Kramnik tatsächlich beim Absteiger aus der 1. Bl. zum Tragen kommen. Allgemein betrachtet kann davon ausgegangen werden, dass sämtliche 10 gemeldeten Teams gut besetzt sind, der Vorstand ist aber überzeugt, dass unsere 1. Mannschaft ein Wörtchen mitreden wird. Die Modalitäten sind so, dass nur der Erste aufsteigt und die drei letztplatzierten Mannschaften absteigen. In der Regel beginnen die Kämpfe sonntags 10.00 Uhr, mit Ausnahme des letzten Termins (9. 4. 2000) um 11.00 Uhr. Die Mannschaft besteht aus 8 Stamm- und 6 Ersatzspielern in festgelegter Reihenfolge. Bedenkzeit: 40/2h + 20/1h + 0,5h Rest, Gesamtspieldauer also 7 Stunden ohne Unterbrechung! Dank der Unterstützung der Fa. TZKom u. Sf. Arendt wird die 1. M. ihre Heimspiele, beginnend am 10 Okt. 99, im Stgt-Hauptbahnhof, im Inter-City-Treff-Lokal, Raum Heidelberg (EG.) durchführen! Dies ist eine gute Werbung für unseren Schachverein, mitten im Zentrum Stuttgarts die 2.Bundesligakämpfe bestreiten zu können. Einige Zuschauer werden bestimmt dadurch angelockt,



zumal selbstverständlich die Presse entsprechend instruiert wird.

Vergessen möchte ich die II – VII M. nicht, sind sie doch alle optimal aufgestellt, wobei die IV. und die VI. Mannschaft mit Aufstiegsambitionen antreten. Die SSF 1879 werden sich auch dieses Jahr wieder am Viererpokal und Senioren-Mannschaftsmeisterschaften mit jeweils 2 bis 3 Mannschaften beteiligen. Dadurch, dass die 1. Mannschaft ihre Heimspiele im Intercity Treff absolviert, ergeben sich günstige Konstellationen für die restlichen Mannschaften in der Libanonstr. 35 A, sonntags.

Zuwendung von Staatsmitteln:

Bitte teilen Sie dem Vors. H. Mauch telefonisch mit, falls neue Übungsleiter mit abgeschlossener Prüfung bei der SSF vorhanden wären. Wir wollen ja nicht unnötige Zuschüsse vom WLSB verfallen lassen. Bereits im November 99 werde ich wieder ÜL.-Zuschüsse beantragen.

Zur Jugend der SSF 1879 werde ich im nächsten Schachfreund, der etwa Mitte Dezember 1999 erscheint, Stellung beziehen.

Und zum Schluss wünsche ich allen Aktiven einen guten Beginn der Saison 1999/2000,

Euer und Ihr

1.Vorsitzender H.Mauch

### Ehrungen - S S F 1879 im Jahre 1999

Liebe Schachfreunde, auf Wunsch einiger Mitglieder werde ich ab Herbst '99 wieder einige Jubilare ehren. Die alte Version der bisherigen Ausführung der Nadeln war leider nicht mehr erhältlich, so dass ich eine Bestellung mit neuem Prägestempel vornehmen mußte. Der Schachverein hat hierbei eine größere Investition vorgenommen im Hinblick darauf, dass wir ca. 10 Jahre die Ehrennadeln vorrätig haben. Demnach erhalten die Ehrennadeln in Gold für

40 Jahre treue Mitgliedschaft:

Peter Großmann ( 1. 1. 1958 Eintritt )  
Wilfried Gallmeister ( 1. 7. 1958 Eintritt )  
Ernst Zeller ( 1. 7. 1958 Eintritt )  
Joachim Arendt ( 1. 11. 1959 Eintritt )  
Hans Pöthig ( 1. 11. 1959 Eintritt )

25 Jahre treue Mitgliedschaft:

Ernst Knoll ( 1. 4. 1973 Eintritt )  
Kurt Makko ( 1. 9. 1973 Eintritt )  
Udo Bock ( 1. 10. 1973 Eintritt )  
Hanno Dürr ( 1. 11. 1973 Eintritt )

Die vorgenannten Jubilare werden noch persönlich vom 1.Vorsitz. der SSF, H. Mauch informiert, wann Sie Ihre Ehrennadeln in Empfang nehmen können!

### Geburtstags – Jubilare der SSF 1879

( von Jan. 99 – 1. 9. 99 )

Franc Svetec zum 60. Geburtstag  
Hans Hecht zum 65. Geburtstag  
Heinrich Freder zum 85. Geburtstag  
Klaus – Peter Wiese zum 70. Geburtstag  
Prof. Dr. Bodo Volkmann zum 70. Geburtstag

Horst Gehring zum 60. Geburtstag  
Werner Seeger zum 60. Geburtstag  
Max Rauser zum 85. Geburtstag  
Wilfried Sauermann zum 60. Geburtstag

Allen vorgenannten Jubilaren wünscht der Vorstand noch nachträglich alles Gute und Gesundheit!

### Generalversammlung 1999 der SSF 1879

Liebe Mitglieder,  
am 7. Mai 1999, 19.00 Uhr, fand unsere GV. in der Libanonstr. 35 A statt. Anwesend war der gesamte Vereinsausschuss und die Kassenrevisoren. Nachdem 1998 nur 21 Mitglieder da waren, kamen 1999 immerhin schon 27 zur Generalversammlung.

Die Begrüßung der anwesenden Mitglieder nahm dann der 1. Vorsitzende, H. Mauch, gegen 19.15 Uhr

vor. Gleichzeitig eröffnete er die GV.99 und stellte die Beschlussfähigkeit fest ( §12c unserer Satzung ).

Zunächst ging der 1.Vorsitzende auf das abgelaufene Geschäftsjahr der SSF ein, sei es finanziell und sportlich, in beiden Bereichen war es erfolgreich! Er verweist ferner darauf, dass ja alle Mitglieder bisher umfangreich durch den „Schachfreund“, über unseren Schachclub unterrichtet wurden. Dieser erscheint ja dreimal pro Jahr (Sept., Dez. und April).



Der Vereinsausschuss absolvierte seine planmäßigen Sitzungen etwa alle zwei Monate, wie es unsere Satzung gem. § 13 d auch vorsieht. Wiederum konnte er feststellen, dass auch diese Saison eine „Erfolgreiche“ für die SSF war.

Von den insgesamt 8 Mannschaften der laufenden Mannschaftskämpfe der SSF stieg keine ab. Im Gegenteil, unsere Damenmannschaft stieg von der Regional – Liga in die II. Bundesliga auf und unser Flaggschiff, die 1. Mannschaft, stieg in die 2. Bundesliga (Herren) ebenfalls auf! Herzliche Gratulation! Der 1. Vorsitzende teilte hierzu mit, dass sich der gesamte Ausschuss bei der letzten Sitzung (4. 99) im klaren war, um zumindest die 2. Bundesliga zu erhalten, dass die 1. Mannschaft mit ca. 3 qualifizierten Schachspielern verstärkt werden müsse. Zielsetzung : Ohne großes finanzielles Risiko der SSF = Klassenerhalt im Jahr 2000! Unser Spielleiter, Joachim Arendt u. Geschäftsführer der Fa. TZKom, wurde bereits hinsichtlich Neuverpflichtungen aktiv (1. M.).

Im Einvernehmen mit dem Ausschuss verhandelt er bereits mit mehreren erfahrenen Schachspielern, die von der ELO-Zahl, als auch menschlich gesehen, zu den SSF passen könnten. Der 1. Vorsitzende möchte an dieser nicht weiter vorgreifen u. teilte mit, dass unser SL J. Arendt hierzu anschließend weitere Infos abgegeben wird. Gleichzeitig sprach der 1. Vors. seinen Dank an ihn aus. Ebenfalls einig war man sich, wo die 1. M. sonntags spielen sollte. Um auch die Attraktivität der SSF zu heben, sollte versucht werden, kostengünstig ein Lokal, möglichst Stadtmitte, zu finden. SF J. Arendt wird deshalb bei einigen Hotels anfragen, ob sonntags für die Heimspiele der II. Bundesliga eine Möglichkeit besteht, z. B. in einem leerstehenden Konferenzraum spielen zu können. Der 1. Vors. macht die Anwesenden darauf aufmerksam, dass durch die drei Neuverpflichtungen in der 1. M., sich dann zwangsweise einige Umschichtungen der restlichen Mannschaften ergeben; er bittet hierbei um Verständnis.

SF Arendt wird in seinem Referat eingehend Stellung beziehen. Nicht versäumen möchte der 1. Vors. der SSF an dieser Stelle, sich recht herzlich bei unserem Hausherrn Eberhard Herter zu bedanken, dass er es uns ermöglicht hat, die angebotenen Clubräume kostenlos zu benutzen! Er wird später konkret noch darauf eingehen, ebenfalls zum Ausflug im Juni 1999. Zum noch laufenden Vereinsturnier der SSF (MT.) teilt der 1. Vors. mit, dass heute die Preisvergabe vom Haupt – Turnier erfolgt, die Teilnahme auf Grund des Preis – Fond der SSF, durchaus etwas größer sein sollte. Um auch das Vereinsturnier attraktiver zu

gestalten im Herbst 99, wird SF Rädiker anschließend Stellung beziehen.

Der 1. Vors. kam nun zu den Jugendlichen der SSF, bzw. Jugendleiter Horst Lotz. Da ja bereits bekannt war, dass er sein Amt Jugendleiter und Passwesen aufgeben würde, bedankte sich SF Mauch bei ihm, für langjährige Mitarbeit im Vereinsschuss der SSF u. wünschte ihm alles Gute auf seinen fernerer Lebensweg. Dem Ausschuss ist durchaus bekannt, wie groß sein Zeitaufwand war, um im Club, als in Schulen, einen Schachunterricht ordentlich durchführen zu können. Der 1. Vors. stellte fest, dass die SSF z. Z. = 8 Jugendliche bis 18 Jahren besitzen und der Ausschuss auch weiterhin gewillt ist, unsere Jugendlichen zu fördern, sei es finanziell, als auch schachsportlich. In diesem Zusammenhang der Dank an ihn und seinen Helfern!

Anschließend kam der 1. Vors. zu einem ganz wichtigen Ressort, das des Kassierers der SSF. SF Mauch teilte hierzu mit, dass der Etat 1999 bereits im April 99 vom alten Ausschuss gebilligt wurde und die Finanzlage des Schachvereins als stabil bezeichnet werden kann. Weiter verwies der 1. Vors. dann auf das folgende Referat des Kassierers W. Hoffmann hin.

Nachfolgend verwies der 1. Vors. auf das Referat hin unseres 2. Vors. G. Lorscheid, in dem es u. a. primär um die 1. Mannschaft sowie das Schachtraining bei den SSF ging. Anschließend kam man zum Thema Materialwart u. die Damen der SSF. Etwas getrübt wurde die Stimmung durch die schriftliche Mitteilung an SSF, dass unsere Spitzenspielerin A. Meier, sich vom „Schach“ zurückzieht und zum 31. 12. 99 aus dem Verein austritt. Diese Entscheidung konnte niemand begreifen und es wurde angeführt, dass der 1. Vors. sich nochmals darum bemühen solle, ihre Entscheidung zu revidieren.

SF Mauch teilte anschließend mit, dass selbstverständlich über den Sommer hinweg in der Libanonstr. 35 A sogenannte Privatturniere abends veranstaltet werden können. Bei Abweichungen dienstags, bitte vorher bei TZKom anmelden, wie bekannt. Zum Schluss seiner Rede des 1. Vors. wird er nun mal darlegen, wie sich die Sportförderung auf die SSF auswirkt.

SF Mauch hat ja nun nicht nur das Amt des 1. Vorsitzenden seit 1987 inne, sondern macht ja auch seit Jahren die gesamte Zuschussbearbeitung mit Erfolg.

Sportförderung der Landeshauptstadt Stuttgart – Sportamt:

Für die SSF 1879 e. V. interessant sind,

- a) Zuschüsse des Übungsbetriebs der Vereine
- b) Zuschüsse für lizenzierte Übungsleiter





- c) Fahrkostenzuschüsse an Vereine ( 2.Bl.)

Voraussetzungen :

- a) Jugendliche bis 18 Jahre alt = 24,-DM / Jug. und Jahr möglich. SF Mauch wird 1999 voraussichtlich für 8 Jugendliche einen Zuschuss in Höhe von 192,- DM erwarten.
- b) 1998 hat SF Mauch für 5 ÜL. Zuschüsse erwirtschaftet. Einmal über den WLSB = 700,- DM/ÜL. Zusätzlich gewährt dann das Sportamt rückwirkend 500,- DM/ÜL und Jahr. Dies ergibt für 1999: WLSB = 3500,- DM - Sportamt = 2500,- DM.
- c) Fahrtkostenzuschüsse für II. Bl., ( Herren u. Damen ). Für beide Mannschaften sind (0,12 DM / KM ) / Person je Mannschaft und Kampf möglich. D. h. 4 Pers. / PKW = 2 PKW erforderlich / Kampf, bei 8 Spieler also 0,48 DM / KM u. PKW der SSF möglich!
- d) Evtl. Übernachtungs-Zuschüsse für die SSF: 2. Bl. = ab 350 Km einfache Entfernung, z.B. Passau oder Leipzig der 2. Bl. möglich. Zu erwartender Zuschuss dann 20,-DM / Person auf Nachweis. Für vorhandene Mitglieder mit Familienpass ist in 1999 ein Zuschuss von 30,- DM pro Kind möglich.

Zum Ende seines Referats bedankt sich der 1. Vorsitzende Helmut Mauch bei allen Funktionären, Helfern, Aktiven und Sponsoren für ihre tatkräftige Unterstützung!

#### Weitere Berichte der Ausschuss Mitglieder:

- *Bericht des Kassierers Werner Hoffmann:* Er äußert sich zufrieden über die finanzielle Situation, über das ablaufende Haushaltsjahr 1998 und legt gleichzeitig für alle Teilnehmer einsehbar den Haushaltsplan vor! Er erläutert den Etat 1998 mit Ausblick auf 1999 usw, es erfolgen keine Einwendungen seitens der Mitglieder. Mitgliederstand z.Z. 147. Kassenbestand (inkl.) zum 1.1.1999 35.116,86 DM. Solide Finanzierung der 2.Bl. Saison 1999/2000 ohne Probleme, da ja auch z. Z. keine Miete für Libanonstr. 35A entrichtet werden muss. Abschließend nennt er die Spender der SSF!
- *Bericht des 2. Vors. Gerd Lorscheid:* Er berichtet über die Situation des Trainingsprogramms innerhalb der SSF, Partiebepflichtungen usw., Vorbereitung auf die Mannschaftskämpfe im Zusammenhang damit, (Berezowski u. Bronznik). Der Spielbetrieb dienstags sollte besser florieren im Club, es sind zu wenige Spieler da. Er nimmt auch Stellung zur 1.Mannschaft. Der Schachfreund wurde von ihm

instruiert. Er könne sich auch vorstellen, dass die SSF als Ausrichter die Württ. Schnellschachmeisterschaft durchführen könnten.

- *Bericht des Spielleiters Joachim Arendt:* Er zieht ein Resümee über die abgelaufene Saison u. die 8 Mannschaften der SSF. Die Erfolge der 1.M. – Herren u. der 1.M. der Damen jeweils, Aufstieg in die 2. Bundesliga. Im 4-er Pokal und Senioren-Meisterschaft ebenfalls bestens. Spielerabfragen Saison 1999 / 2000 zur Zeit schon vorgenommen. Bei der 1.M. unserer Damen in 2. Bl., sollte Frau A. Meier unbedingt der Mannschaft erhalten bleiben u. nach evtl. weiteren Verstärkungen Ausschau gehalten werden.

Zur 1.M. SSF, 2.Bl., sollen drei neue Schachspieler zu den SSF stoßen. Es handelt sich um,

- 1) Christian Gabriel, früher aktiv für uns, studiert noch in Konstanz, ELO 2581, GM und
- 2) Jörg Hickl, GM, ELO 2575 vielen ja bekannt. Beide hatten zum 7. 5. 99 schon eine Zusage gegeben.
- 3) Noch ein zu benennender Spieler, 1.Bl., Zusage wird zum 12. 5. 1999 erwartet. D. h. die 1. Mannschaft wird um weitere drei neue qualifizierte Spieler verstärkt, so dass eigentlich der Klassenerhalt vorprogrammiert sein dürfte.

SF Arendt wird versuchen bis Aug. 99 etwa, ein Spiellokal in der Stadt zu finden (sonntags). Zum Schluss meint er, dass durch die Klasse der Neuzugänge bei den SSF dies auch Auswirkungen im positiven Sinne auf die Jugendlichen haben könnte!

- *Bericht des Turnierleiters Bernd Rädiker:* Das Hauptturnier wurde ja planmäßig beendet, während das Meisterturnier sich noch bis Anfang Juni 99 hinzieht. Er kritisiert eine zu geringe Teilnahme am Hauptturnier, Tendenz fallend! Um eine Belebung des Vereinsturniers zu erreichen, will er ab Herbst nur noch in 1. Gruppe spielen lassen mit geänderten Regeln, die er kurz erläutert. Es kamen keine Einwendungen der Anwesenden. Das neue System wird dann im Schachfreund Sept. 99, bekannt gegeben. Durch das neue Programm wird wohl auch dann in Zukunft der Vereinsabend belebt werden. Es kann erwartet werden, dass dann auch ELO – Spieler über 2300 daran teilnehmen und das Vereinsturnier noch interessanter wird. Das VT. soll auch in Zukunft dienstags, im UG. und EG. durchgeführt werden.



- **Bericht des Jugendleiters Horst Lotz:** Er gibt zunächst einen Rückblick über seine Jugendarbeit 1998 / 99 und teilte mit, dass er nun 11 Jahre das obige Amt hatte. Zur Zeit seien 8 Jugendliche noch da und man solle diese behutsam aufbauen für die Mannschaftskämpfe. Er bedankt sich gleichzeitig bei seinen Helfern, die ja bekannt seien im Verein. Zum Schluss hält er seine Abschiedsrede mit allerhand erlebten Anekdoten! Er meint, dass er nun mit 70 Jahren lange dem Verein gedient habe u. sein Abschied auch verdient sei. Allerdings ließ er aus seinem Bericht auch erkennen, dass er zur Mithilfe im Verein bereit sei und auch noch Mannschaftskämpfe bestreiten werde.
- **Bericht des Materialwart Biserka Brender:** Sie nimmt kurz zum Materialbestand Stellung, weiteres musste wohl noch nicht angeschafft werden. Anschließend gab sie einen Rückblick über ihre Damenriege u. erfolgreichen Aufstieg in die 2. Bl.! Sichtlich gerührt war sie über den Abschied ihrer besten Spielerin Annemarie Meier vom „Schach“ überhaupt. Nachdem A. Meier die MF. B. Brender vorher noch zur Damensprecherin vorgeschlagen hatte, kam der Austritt zum 31.12.1999 noch überraschender. Sie war der Meinung, z. Z. sei keine Ersatz da, 1. Brett 2. Bl. Damen, wer für A. Meier dort spielen könne.

Danach erteilte der 1. Vors. H. Mauch, dem Hausherrn und Ehrenmitglied der SSF, Eberhard Herter das Wort. Er führte u.a. auf, die Verbesserungen unserer Clubräume, den Vereinsausflug 1999 am 19. 6. 99, den Umzug der TZKom ab 4. Mai in die Wilhelmstr. 12. Er würdigt die geleistete Arbeit des Vorstandes der SSF und erwähnt die Lokalsituation 1999 / 2000 der SSF. Er teilt mit, dass er auf seine Kosten ein Buch herausgibt mit dem Titel, „Schachchronik in Württemberg“, indem die SSF natürlich dominant seien.

Zum Schluss war der Bericht der Kassenrevisoren an der Reihe. SF Bareiß teilte den Anwesenden mit, dass die Kasse am 12. 4. 1999 samt Belegen ordnungsgemäß geprüft wurde. Er bescheinigt dem Kassierer Werner Hofmann eine solide Kassenführung.

#### **Preisverteilungen – SSF :**

Der 1. Vorsitzende Helmut Mauch nimmt folgende Preisverteilung vor:

#### Vereinsturnier 1998/99 - Hauptturnier

1. SF Lutz = 150,- DM
  2. SF Dr. Garkenholz = 100,-
  3. SF Ladinzon = 50,-
- Bester Senior SF R. Schwan = 50,- DM
  - Beste Dame Frau Brender = 50,- DM

Meisterturnier – Preise später über SF Hoffmann direkt.

#### Vereinsblitzmeisterschaft der SSF, 1999 :

1. V. Bronznik = 100,- DM
2. W. Schmid = 60,- DM
3. H. Schmid = 40,- DM

Der 1. Vorsitzende H. Mauch verabschiedet Horst Lotz als Jugendleiter der SSF und wünscht Ihm alles gute und Gesundheit für seinen ferneren Lebensweg. Er erhält als langjähriger Funktionär der SSF noch ein Buch nach seiner Wahl!

#### **Entlastung des Vorstandes, Ausschuss und der Kassenprüfer:**

Der 1. Vorsitzende leitet diese nach § 12 d der Satzung ein und schlägt SF Herter als Versammlungsleiter vor. Er wird per Akklamation gewählt. Er lobt nochmals die Arbeit des gesamten Ausschusses der SSF und stellt den Antrag, den gesamten Ausschuss nebst Kassenrevisoren „en bloc“ die Entlastung zu erteilen. Die Entlastung „en bloc“ wird einstimmig beschlossen.

#### **Neuwahlen:**

Der amtierende Versammlungsleiter Eb. Herter sucht bei den Anwesenden vergebens nach Kandidaten für das wichtige Amt des 1. Vorsitzenden der SSF. Aufgrund dieser Situation kandidiert SF Mauch nochmals und stellt sich zur Wahl. Bekanntlich muss nach unserer Satzung die Wahl geheim vorgenommen werden, SF Herter verteilt deshalb die Wahlzettel an alle Anwesenden. Nach Auszählung der Stimmzettel wird von SF Herter folgendes Resultat verkündet : JA = 24, Enthaltung = 2, Ungültig = 1. Wahlberechtigte Mitglieder zu diesem Zeitpunkt = 27. Damit ist der alte und neue 1. Vorsitzende der SSF Helmut Mauch, von der GV. 1999 eindeutig bestätigt worden! SF Mauch bedankt sich bei den anwesenden Mitgliedern für das ausgesprochene Vertrauen, ebenfalls bei SF Herter und übernimmt nun wieder die Versammlungsleitung. Er leitet nun die weiteren Wahlen ein, über die nun offen abgestimmt wird. Da es keine weiteren Kampfabstimmungen gab, hier die gewählten Funktionäre:

- 2. Vorsitzender = Gerd Lorscheid
- Kassierer = Werner Hoffmann
- Spielleiter = Joachim Arendt
- Turnierleiter = Bernd Radeker
- Jugendleiter = Georg von Zimmermann
- u. Passwesen
- Schriftführer = Hartmut Schmid
- Materialwart = Frau Biserka Brender
- u. Damensprecherin



Wahl der 3 Kassenrevisoren :  
SF Brandstetter, SF Bareiß und SF Grüb. (gewählt  
alle einstimmig )

#### **Anträge und Verschiedenes:**

Dem 1. Vorsitzenden lag ein Antrag vor, v. 22.4.99 durch Annemarie Meier. Darin wurde vorgeschlagen, dass Biserka Brender als Sprecherin der Damenmannschaft die Belange dieser im Ausschuss vertreten solle. SF Mauch schlug der Generalversammlung vor, diesem Antrag stattzugeben. Da er als unproblematisch angesehen wurde, wurde der Antrag einstimmig angenommen!

Zu Verschiedenes teilte SF Mauch u.a. der GV mit:

- a) Kreistag 19.6.99 in Ditzingen, SF Mauch dort.
- b) Verbandstag des SVW am 12. 6. 99 in Hechingen. SF Mauch dort als Delegierter.
- c) Bezirkseinzelnmeisterschaft 1999: Ausrichter SSF!
- d) Die GV. 99 schlug vor, dass SF Mauch nochmals Kontakt aufnehmen sollte mit A. Meier, um Sie nochmals umstimmen zu können.
- e) Nach kurzen Diskussionen wurde die GV. 1999 vom 1. Vorsitzenden Helmut Mauch gegen 21. 45 Uhr beendet

7. Mai 1999,

Helmut Mauch

#### **Ordentlicher Kreistag Stuttgart–Mitte 99**

Am 19.6.1999 fand oberer Kreistag in Ditzingen statt. Da die SSF 2 Stimmen für Wahlen in Anspruch nehmen können, waren die SSF durch den 1.Vors. H. Mauch und F. Siegle vertreten. Es waren 30 TN. anwesend u. Kreisleiter R. Zorn eröffnete den Kreistag 1999. Das wichtigste in Kürze:

SF Zorn wiedergewählt usw.; außer der Kreisturnierleiter, gewählt wurde = Florian Siegle! Damit kann davon ausgegangen werden, dass im Herbst 99 das Kreiseinzel in der Libanonstr. 35 A stattfindet!

2 Anträge angenommen.

- Bei Nichtteilnahme am Kreistag = 30,- DM Buße, bei Nichtbezahlung droht Sperre des Vereins bis Kreisklasse usw.
- Startgelder werden ab sofort auf 15,- DM pro Mannschaft abgesenkt.

Ab 1. 8. 99 fusioniert Rotweiß zu Heumaden!

Auf verbalen Antrag von SF Mauch, wurde die Auslosung in der Kreisklasse so vorgenommen, dass SSF VI und SSF VII abwechselnd ihre Heimspiele austragen!

#### **Ordentlicher Verbandstag 1999**

Alle zwei Jahre findet der Verbandstag des Schachverbandes Württemberg statt. Dieses Jahr wurde er am 12. 06. 1999 10.00 Uhr in Hechingen einberufen. Aus 6 Bezirken–Württ. wurden 61 Delegierte mit Stimmrecht eingeladen, darunter SF H. Mauch für den Bezirk Stuttgart. An stimmberechtigten Mitglieder des SVW. waren außerdem die Mitglieder des erweiterten Präsidiums, nebst 3 Kassenprüfern anwesend, was quasi insgesamt 82 Stimmberechtigte ergab.

Daneben lief noch das Arnulf–Reitz–Turnier mit drei 10er Mannschaften, den vorab erwähnt, Oberschwaben mit 7, 5 P. gewann.

Desweiteren waren Ehrengäste anwesend, wie der Bürgermeister Weber der Stadt Hechingen, Herr Stolle vom bad. Schachverband, Herr Dr. Keller vom Karpow – Schachzentrum in Baden Baden und eine Vertreterin des Landessportbundes.

Gegen 10.00 Uhr eröffnete der Verbandspräsident Hanno Dürr den Verbandstag in der Stadthalle. Er teilte den Anwesenden u. a. mit, dass bereits sämtliche Berichte der Präsidiumsmitglieder in einer Broschüre ausgedruckt seien, die den Delegierten

vorab schon Ende Mai 99 zugegangen waren. SF Dürr definierte folgende Zielvorstellung: Einheit des SVW wahren, stärkere Gliederung der Aufgaben, Entlastung der Ehrenamtlichen, Strukturen weiter – entwickeln, wie z.B. Mittlerfunktion zwischen Verband und Schachverein. Nachfolgend stellte er die Schwerpunkte der Verbandsarbeit dar, wie z. B., Ausbildungsmaßnahmen, Breitensport, Marketingkonzept für Schach, den Leistungssport im Verband, Kooperation Schule / Schach / Vereine und zum Schluß das Karpow–Schachzentrum Baden–Baden, das den Vereinen gleichermaßen zugänglich ist. Vom SVW sei in Erwägung gezogen worden, dass Vereinsadressen an interessierte Firmen abgegeben werden sollen, im Hinblick auf Sponsoren. Kritisiert wurde die 630,-DM – Regelung, das den Verband immerhin Mehrkosten von 4000,- DM / Jahr koste. Vom Präsidium wurde die Mitgliederstruktur der einzelnen Bezirke dargestellt, wobei der Bezirk Stuttgart am besten abschnitt; Mitglieder = 2080, davon 1973 männlich und nur 107 weiblich. Mit einem neuen Marketing–Konzept des SVW soll die Steigerung des Jugendanteils in den Vereinen erzielt



werden. Im Rahmen des Vortrages des 1. Vors. der WSJ im Verband teilte Klaus Lindörfer mit, dass zu Beginn des Jahres 2000 mit Einzelmeisterschaften zu Ostern zu rechnen sei. In Überlingen seien dann die Deutschen Jugendmeisterschaften auszurichten, etwa 1 Woche vor Pfingsten.

Als weiteres Großereignis in Zusammenarbeit mit SVW. ist geplant, einen Wettkampf „Links und Rechts“ vom Neckar in einer Reihe von Städten entlang des Flusses, einen Guinness-Rekord zu erreichen. Dazu sollen 4000 Schachspieler Vereins – und Freizeitspieler erforderlich sein, die an verschiedenen Orten gleichzeitig spielen. Es wird dabei eine enorme Breitenwirkung erwartet, zumal das Fernsehen u. Prominenz dabei sein werden. Gedacht ist am Sonntag, 9 Juli 2000, mit jeweils einer Partie, auch für SSF eine Herausforderung !!

Vorgestellt wurden vom Schatzmeister Hallmann die Haushaltspläne 1998/ 99 der einzelnen Resorts. Von den kassenresivoren wurde Ihm eine einwandfreie Kassenführung bestätigt.

Anschließend stellte der Geschäftsführer Dr. Markus Keller, das Karpow – Schachzentrum Baden – Baden e. V. vor. Es wird gemeinnützig und ehrenamtlich geführt als Kompetenzzentrum in Sachen Schach.

Der SVW. ist seit Februar 1999 ein Fördermitglied des Karpow – Schach – zentrums. Weitere Infos über GM Philipp Schlosser Tel., 07221–681448 erhältlich. Baden–Badener Schach–Open 1999 vom 31.7. bis 4.8.99 im Kongresshaus.

Unser Aktiver u. Ehrenmitglied des SVW., Eberhard Herter stellte danach sein zu erwartendes Buch „Schach in Württemberg“ vor. Aus Anlass des 90-jährigen Jubiläums des SVW, soll das Buch etwa Mitte 2000 erscheinen. SF Herter wird das Buch im Selbstverlag herausbringen und es soll etwa 150 Seiten haben.

In Punkt 3 der Tagesordnung wurde anschließend das gesamte Präsidium entlastet, mit einer Ausnahme, nämlich dem Vorsitzenden des Verbandsschieds – gerichts „Gommel“. Aufgrund zahlreicher Beschwerden über Ihn, wie z. B., verzögernde Bearbeitung der vorliegenden Fälle 1998 / 99 ! Der Versammlungsleiter SF Birk ging nur zu den Neuwahlen über ; die wichtige Wahl des Präsidenten des SVW. stand an (*geheim*). Als Kandidaten wurden ermittelt, SF Dürr und ganz überraschend der Vizepräsident Eichenauer aus Ulm ! Auf Antrag, stellten beide Kandidaten ihr Konzept für die nächsten Jahre vor. Dabei ging es ziemlich kontrovers zu, warum der „Vize“ gegen den Präsidenten kandidierte. Meines Erachtens wurde SF Eichenauer gerade zu ins Kreuzverhör genommen, wie er seine Träume denn verwirklichen möge. Nach Auszählen der stimmberechtigten Mitglieder bekam SF Dürr 52 Stimmen, SF Eichenauer 24 bei 5

Enthaltungen. Damit war unser Mitglied Hanno Dürr für weitere 2 Jahre bestätigt worden. SF Eichenauer kandidierte danach für kein weiteres Amt mehr, wohl aus Verärgerung über die Niederlage. Ich meine, er war zu kurze Zeit im Präsidium des SVW. tätig und auch den Anwesenden zu wenig bekannt, um erfolgreich als Präsident des SVW agieren zu können. Weiter wurden gewählt:

1. Vizepräsident Pungartnik
  2. Vizepräsident Röttinger
- Schatzmeister Hallmann  
Verbandsspielleiter Wiedmann  
Presse Rogowski  
Referent – Damenschach E. Berk  
Referent – Seniorenschach H. Gnirk  
Referent – Ausbildung U. Scheibe  
Referent – Breitenschach Pungartnik  
Referent - Leistungssport O. Erler  
Wertungs – Referent P. Maier  
Passbeauftragter Schlier  
Rechtsberater Kruck  
Verbandsspielausschuss Tobien, Schrempf, Jerratsch, Nuber, Ziegler, Düren, Lakay, Lube.

Verbandsschiedsgericht :  
Neuer 1. Vorsitzender Dr Gutmann  
Stellvertreter D. Birk  
Beisitzer Prof. Eb. Herter, Kast, Lakay, Burkert, Husult, Noppes.  
Kassenprüfer Schwendtke, Zorn und Namyslo  
Verbandsjugendleiter K. Lindörfer  
Schulschach–Referent B. Pröll.

SF Dürr kam nun zu Punkt 6, den „Satzungsänderungen“.

- Dem Antrag auf Änderung der Satzung des SVW, neue SVW,- Ehrungs – und Verleihungsordnung wurde zugestimmt. Dabei heißt u.a. auch, dass die Bezirksleitung berechtigt ist, Ehrungen ( Nadel – Brief ) auch an Vereinsmitglieder und Funktionäre ohne Tätigkeit auf Verbandsebene vorzunehmen!
- Antrag SF Wiedmann, WTO-Änerungen, dem wurde bei 12 Nein und 2 Enthaltungen zugestimmt. Wichtige Änderungen :  
§ 1.4 Oberliga – Herren: neutrale Schiedsrichter, Tagegeld 23,- DM usw. ! Darunter wird er vom Platzverein gestellt.  
§ 2.2 Ersatzspieler–Regelung–Bundesliga, auch 2. Bundesliga! Die Spielberechtigung für alle Mannschaftskämpfe unter 2. BL. Erlischt nach dreimaliger Nominierung in der 2. Bundesliga, bzw. 1. Bundesliga.



- WTO-Änderung, Streichung Beendigungsregeln  
Es gilt dann § 1.3 d, jeweils die Regeln für die Beendigung nach Schnellschach! ( Bei weniger als 5 Minuten Bedenkzeit vor letzter Zeitkontrolle, endet die Notationspflicht ).
- Antrag – komplette Überarbeitung der WTO ( 13 Blätter ) angenommen. z.B. § werden neu durchnummeriert, Ergänzungen usw., 2 Anträge Alb – Schwarzwald wurden abgelehnt ; wie z.B.: Jedes unter Namensnennung freigelassene Brett wird mit Geldbuße von 20,- bis 50,- DM geahndet?  
Oder 1. u. 2. Brett einer Mannschaft, darf kein Spieler sein, der in der DWZ-Wertung schlechter als der Durchschnitt der besten 5 gemeldeten Stammspieler ist?
- Problematik „Strohänner“ wurde vom Verband folgender Antrag angenommen:  
§2.2 bzw. §9.3.1 Spielberechtigung für Ersatzspieler: In II §9.3.1 steht, nach 3-maligem Einsatz eines Spielers in einer ranghöheren Mannschaft erlischt die Spielberechtigung während des Spieljahres in der ranghöheren Mannschaft. Neu dazu: Diese Regelung gilt nicht im Falle einer zulässigen, erfolgten Streichung des Spielers in einer nachgeordneten Mannschaft.
- §2.4 bzw. §11.5 Definition übergeordnete Veranstaltungen:

Neu hinzu: Hierunter fallen generell keine Mannschaftskämpfe anderer Klassen! z.B.: Damenbereich-M.-kämpfe u. auch Seminare D.h., deshalb kann keine Partieverlegung verlangt werden!

- Abgelehnt wurde Antrag Ostalb, Zuständigkeit-Maßnahmen bei kampflofen Partien in Mannschaftskämpfen liegt weiterhin bei den Bezirken, somit unterschiedliche Regelungen im Verband!
- Antrag auf Ehrenmitgliedschaft des SVW.  
Hanno Gnirk (*anwesend*)  
Herbert Nufer (*fehlte*)  
Für beide Mitglieder einstimmig angenommen!
- Antrag von unserem Mitglied Rudi Schwan an den SVW. Einheitliche und gleiche Turnierbedingungen, d. h., 3 Std. / 60 Züge pro Spieler und Partie (alle Klassen), ohne Systemwechsel (Schnellschach)!  
SF Dürr erläuterte dazu :  
Anträge können nur von Vereinen und nicht von einzelnen Mitgliedern gestellt werden, daher könne der Antrag – Schwan nicht behandelt werden.

Nächster Verbandstag in Deizisau 2001 dann!

1. Vorsitzender Helmut Mauch

## **SPENDENAUF RUF**

Liebe Schachfreunde,

wie schon in den letzten Jahren möchte ich Sie auch dieses Jahr wieder um Ihre Spende bitten, damit die Kasse nicht zum Jahresende ein finanzielles Defizit aufweist. Der Verein ist in jedem Falle nach wie vor auf Spenden angewiesen - insbesondere auch im Hinblick auf unsere erste Mannschaft und unsere schönste, nämlich die Damen-Frauschaft. Beide schafften in letzter Saison den Aufstieg und dürfen nun in der 2. Bundesliga spielen. Dies ist natürlich für den Verein mit hohen Kosten verbunden. Ich bitte Sie daher herzlich, spenden Sie reichlich - so wie es Ihnen möglich ist und wie Sie es für richtig halten.

**Spenden an unseren Verein sind steuerlich absetzbar!**

Überweisen Sie einfach Ihre Spende auf unser Postbankkonto. Alles andere geschieht dann automatisch. Nach einiger Zeit erhalten Sie von mir Ihre Spendenbescheinigung, ausgestellt von der Stadt Stuttgart. Es spielt dabei keine Rolle, ob der Betrag DM 100,- übersteigt oder nicht. Benutzen Sie bitte das diesem 'Schachfreund' beigelegte Formular der Postbank.

**Unser Spendenkonto lautet: Postbank Stuttgart Konto-Nr. 22905702 BLZ 600 100 70**

Bitte spenden Sie rechtzeitig, etwa bis **Ende November**. Die Bearbeitung erfordert Zeit! Bei Spenden kurz vor Jahresende besteht die Gefahr, daß Sie keine Bescheinigung mehr für 1999 erhalten können. Nehmen Sie bitte daher bei Spenden Ende Dezember vorher mit mir Kontakt auf! Ich weise ausdrücklich darauf hin, daß auf das angegebene Postbankkonto nur Spenden überwiesen werden dürfen. Das beigelegte Formular bitte auf keinen Fall für Beitragszahlungen benutzen.

Herzlichen Dank allen Spendern insbesondere auch denen, die bereits gespendet haben!

Ihr Werner Hoffmann, Kassierer



## Die Lage vor der Saison 1999/2000

### **Unsere Position**

Die Älteren unter uns werden es noch wissen, dass unser Verein bis in die achtziger Jahre hinein der Spitzenklub in Württemberg gewesen ist. Vor der Einführung der Bundesliga hatten wir zeitweise sogar drei Mannschaften in der Oberliga. Die Bundesliga brachte es mit sich, dass -zunächst zögerlich noch- der Professionalismus in unseren Sport Einzug hielt, den wir als erklärte Vertreter des Amateursports nicht mitzugehen bereit waren. So kam es, daß Vereine wie Sindelfingen, Cannstatt (und später Schmiden/ Cannstatt) sowie Ulm das Schachniveau im Lande bestimmten, die Stuttgarter Schachfreunde, im Jahre 1968 noch stolzer *Deutscher Mannschaftsmeister*, begnügte sich dagegen jahrelang mit der Rolle der Bedeutungslosigkeit.

Erst ein Ausschussbeschluss im vergangenen Jahre, den Aufstieg in die 2. Bundesliga anzustreben und die Mannschaft dazu entsprechend zu verstärken, hatte das Ergebnis, dass wir als Württembergischer Meister nun wieder in den Blickpunkt des Interesses geraten sind und in der höheren Spielklasse auch bestehen wollen. Durch den Zugang der Spitzenspieler Jörg Hickl und Christian Gabriel, immerhin die Nummern 1 und 3 der letztjährigen Deutschen Einzelmeisterschaft, sowie IM Karsten Volke wird Stuttgart in der 2. Bundesliga und wohl auch in der Bundesliga bestehen können. Zum ersten Male spielen Schachgroßmeister in einem Stuttgarter Verein und die aktuelle ELO-Rangliste des Verbandes zeigt unter den ersten 15 Spielern allein sechs aus unserem Club.

Wir haben mit dieser Entwicklung wieder die Spitzenposition im Württembergischen Schach zurückerobert, und ein Blick auf die Besetzung der Mannschaften zeigt, dass das auch von Dauer sein wird. Von Dauer? Ich glaube, dass der Augenblick des Erfolgs der rechte Zeitpunkt dafür ist, darüber nachzudenken, wie dieser Erfolg langfristig abgesichert werden kann.

### **Absicherungsgedanken**

Wir haben in allen Mannschaften dieser Saison eine vortreffliche Substanz, welche zu berechtigten Hoffnungen Anlass gibt. Schaut man aber genauer hin, so wird man über die *Altersstruktur* nachdenken müssen. Es ist ja durchaus hochehrfrohlich, dass Seniorenspieler nicht nur mithalten, sondern sogar Leistungsträger auch in den Spitzenteams sind, wo aber sind die Jugendlichen, welche mit Vehemenz nachdrängen und den Etablierten ihre Plätze streitig machen? Mit einiger Sicherheit bleiben wir zwar auch künftig eine gute Adresse für andere Schachgroßmeister, kann das aber der einzige Garant für ein homogenes Wachstum unseres Vereins sein? Hier müssen sich die Verantwortlichen etwas einfallen lassen. Es darf einfach nicht sein, dass Talente in andere Vereine abwandern, weil sich dort *jemand um sie kümmert* oder weil dort eine *bessere Stimmung herrscht* oder weil man dort *ein erstklassiges Jugendtraining abhält!* Es sollte gerade umgekehrt sein, und dazu haben wir bei uns alle Möglichkeiten:

*Großmeister zum Anfassen*, Spitzenspieler, welche bereit sind, Lernwillige zu trainieren, eine hinreichend gute Organisation nach innen wie nach außen. Wir haben ein Spiellokal, welches unsere Zukunftsängste vertrieben hat. Wir beteiligen uns an Verbandsspielen mit sieben Aktiven- und einer auf Topniveau spielenden Damenmannschaft, wir wirken mit an Pokal- und Seniorenmannschaftsmeisterschaften, die Namen vieler Einzelspieler der Stuttgarter Schachfreunde tauchen immer wieder in den Ergebnislisten von Einzelturnieren auf und sind damit auch wichtig für das Image unseres Vereins. Wir haben einen *jungen* Jugendleiter, der es verstehen müsste, andere Spieler seines Alters auf die Pluspunkte unserer Gemeinschaft aufmerksam zu machen. Sind das alles nicht Gründe genug, um mittelfristig eine Verjüngungskur erfolgreich zu realisieren und den Generationswechsel behutsam einzuleiten?

jwa



## Mannschaften 1999/2000

### 1 - 2. Bundesliga

Die Mannschaft ist nach Diskussion zwischen den Funktionären und Spielern diskutiert und bereits gemeldet worden. Sie wird ein Wort um den Aufstieg in die Bundesliga mitreden können.

### 2 - Oberliga

Mit vier Spielern verstärkt wird sich die Zweite nicht hinter anderen Teams verstecken müssen.

### 3 - Verbandsliga

Nach der erfolgreichen letzten Saison ist der Aufstieg in die Oberliga kein Fremdwort mehr.

### 4 und 5 - Bezirksliga

Die Vierte ist so stark, dass der *Aufstieg* in die Landesliga programmgemäß ablaufen sollte. Die Fünfte hat keine Probleme mit dem Klassenerhalt.

### 6 und 7 - Kreisklasse

Die Sechste hat den *Aufstieg* in die Bezirksliga fest im Visier, die Siebte hat in alter Besetzung den Klassenerhalt abonniert.

### Damen - 2. Damenbundesliga

Diese Mannschaft wurde enorm verstärkt und wird wohl auch um die Spitze mitspielen.

### Viererpokal

Die Erste ist bereits für die Verbandsebene vorberechtigt. Weitere Mannschaften werden gemeldet.

## Glosse

„Hast Du Dich auch überrascht gefühlt, Wilhelm, als Dein Name nicht mehr in der gewohnten Mannschaft aufgetaucht ist, sondern eine Klasse tiefer?“

„Das ist mir natürlich ebenso ergangen wie Dir, Otto, aber der Verstärkung unserer 1. Mannschaft für die 2. Bundesliga zuliebe habe ich das akzeptiert, zumal ja im letzten SCHACH-FREUND schon davon zu lesen und auch aus der veröffentlichten Rangliste meine Position zu erkennen war.“

„Na gut, dann werden wir also die Gegner in den unteren Klassen aufmischen und wieder aufsteigen. Hast Du eigentlich gehört, Wilhelm, dass nicht alle Spieler mit diesem Rutschsystem einverstanden waren? Da soll es sogar einen Fall gegeben haben, dass jemand lieber in einem anderen Verein spielt, nur um weiter in der Bezirksliga gemeldet zu sein.“

„Mensch, Otto, das musst Du doch verstehen, es gibt eben ehrgeizige Spieler, für die die Kreisklasse eine Beleidigung bedeutet. Mir macht das jedenfalls nichts aus, Vereinstreue hat für mich einen höheren Stellenwert als die Mitwirkung in einer oberen Spielklasse.“

„Wilhelm, Du bist ja ein richtiges Vorbild, würden doch andere Spieler auch so denken wie

Du. Du hast das Zeug zu einem Schachfunktionär, von dem man erwartet, dass er nicht die Flucht ergreift, wenn ihm seine Aufstellungsposition nicht passt.“

„Na ja, es gibt bei den Betroffenen nicht nur Vorbilder oder Flüchtlinge, eine ganze Reihe von Brudlern gibt es auch, für die es einfach nicht in Frage kam, in einer 8. Mannschaft zu spielen und diese erfolgreich in die B- und A-Klasse zu führen. Otto, für eine solche Eitelkeit habe ich einfach kein Verständnis.“

„Du musst noch lernen, Wilhelm, dass Schachspieler auch nur Menschen sind!“

## Senioren-schach

Unser Verein wird in dieser Saison als Titelverteidiger erneut an den Württembergischen Seniorenmannschaftsmeisterschaften teilnehmen. Mit dem Kader Mohrlok, Rädiker, Hörschele, Pöthig, H. Schmid, Herter, Arendt, Bareiß, Adameit und Rieder hat MF Hartmut Schmid eine große Auswahl, um die 5 Runden Schweizer System erfolgreich bestehen zu können.

Es wäre schön, wenn wir auch noch eine 2. Mannschaft melden könnten. Mit Rieder, Sax, Brandstetter, Gehring, Neumann, Hecht,



Hellmann, Hoffmann, Kuntze, Mauch, Vetter u.a.m. haben wir eine stattliche Anzahl „alter Haudegen“, welche die Stärke unseres Vereins im Ländle untermauern können. Wer von den

genannten Spielern würde gerne dabei sein? Der Spielleiter sowie SF Hans Sax würden sich über spontane Anrufe freuen.

### Zum nächsten Jubiläum Sieger der 1. Bundesliga ?

Zur ihrem 100-jährigen Jubiläum richtete die Solinger SG von 1868 die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft aus. Der rührige Schachfreund Egon Evertz hatte alles bestens vorbereitet, vor allem natürlich eine Riesentruppe, die mit uns im gleichen Hotel untergebracht war – denn in Solingen war keiner wohnhaft ! Wir letzten Amateure haben dann das Jubiläum gestört, indem wir Meister wurden. Ich für mein Teil bin zufrieden, wenn wir auch in Zukunft – egal in welcher Klasse – mit einer Mannschaft, in der sich jeder mit unserem Verein identifiziert, so gut abschneiden wie es die Gegner zulassen.

Als Chronist des Schachverbands, der gerade das Buch „Schach in Württemberg“ schreibt, ist mir im Moment wichtiger, was ich über die Aktivitäten im vorigen Jahrhundert in Erfahrung bringe.

Die Jahreszahl 1879 in unserem Namen nennt das Jahr, in dem der Vorstand des schon Jahrzehnte bestehenden Vereins diesen ins Vereinsregister eintragen ließ. Wie man bei Bachmann (Aus vergangenen Zeiten) nachlesen kann, gibt es „Stuttgart“ seit Anfang der vierziger Jahre, und durch Nachforschungen in der Lokalpresse könnte sich vielleicht ein Hinweis auf ein Kaffeehaus, in dem man Schach spielen konnte, finden lassen. So könnte man vielleicht auf 1841 als Gründungsdatum kommen. Dann müßte man sich im Sinne der Überschrift aber sputen, wenn das 160-jährige

Jubiläum gefeiert werden soll ! Übrigens muss Solingen beim Zusammenschluß zur SG auch Ahnenforschung betrieben haben, denn im „Schachkalender“ 1953 ist das älteste Gründungsdatum eines Solinger Vereins 1911.

Für mich haben Gründungsdaten usw. etwas Lächerliches an sich, seit ich dieses Jahr erfahren habe, dass ein Ort, der mehr als 900 Jahre alt ist, lieber sein 150-jähriges Bestehen feiert. Das muß ich kurz erklären.

1849 wollte der Pfarrer des uralten Ortes Ganslosen (auf der Alb unweit des Filstals gelegen) eine Tochter aus vornehmen Stuttgarter Hause heiraten, die um der Liebe willen auch bereit war, aufs Land zu ziehen – aber nicht nach Ganslosen, denn das war das schwäbische Schilda! Also ging der Pfarrer mit seinem Schultheißen zum König, und es wurde die Umbenennung des Dorfes in Auendorf erreicht, worauf der Heirat nichts mehr im Wege stand.

Nachdem ich meine Hochachtung vor Gründungsdaten und Jubiläen hinreichend dokumentiert habe, hier mein Vorschlag, wie wir im Sinne der Überschrift weiter vorgehen sollten. Ich erinnere an die Ansprache, die unser erster Bundespräsident bei der Gründung der Bundeswehr gehalten hat: „Nun siegt mal schön!“ Bei Eintreten entsprechender Erfolge werde ich dann ein geeignetes Gründungsdatum suchen und finden.

Eberhard Herter

### Zwischenbericht Schnellschachturnier 1999

An unserem beliebten monatlichen Schnellschachturnier beteiligten sich dieses Jahr erfreulicherweise mehr Schachfreunde als 1998. In der Jahreswertung (nach August) sieht die Spitzengruppe so aus:

Bronznik	52 Punkte
Josef Gheng	40 Punkte
Klöpfer	39 Punkte
Linker	36 Punkte
Ott	32 Punkte

Ich wünsche dem Turnier weiterhin einen guten Verlauf!

Werner Hoffmann

### Mitgliederliste

Aus gegebenem Anlass möchte ich hiermit alle Mitglieder bitten, mir Veränderungen bei Adresse, Telefonnummer usw. möglichst sofort zu melden. Sie können mich anrufen oder mir oder einem anderen Ausschuss-Mitglied einen Zettel geben. Wenn Ihre Adresse oder Telefonnummer nicht stimmt, können wir Sie nicht erreichen. Post kommt zurück, den 'Schachfreund' können wir nicht zusenden usw. Bitte haben Sie Verständnis. Vielen Dank!

Werner Hoffmann



## Stichwort Jugendarbeit

Eigentlich kann ich als neuer Jugendleiter mit der jetzigen **Situation** ganz zufrieden sein.

Einmal haben wir in unserem neuen Vereinsheim (und wie neu es ist, wird uns ja durch beharrliche Renovierung, Türeinebau etc. vor Augen geführt) bessere Rahmenbedingungen. Dort haben wir die Möglichkeit, das Jugendtraining zu günstigen Zeiten, nämlich um 17.00 am Dienstag vor dem Vereinsabend für die Stärkeren -die dann zum Beispiel auch am Monatsblitz teilnehmen können- und 17.00 am Freitag für die Anfänger einzurichten.

Außerdem wird mir von allen Seiten auf die Schultern geklopft, es sind Mittel da, um mit Jugendlichen zu Turnieren zu fahren; ja- wir haben sogar ein zusätzliches Jugendtraining für das der Verein Trainerstunden bezahlt.

**Fehlt** nur ein kleines Detail: die Jugendlichen. Was kann man da machen?

Als Jugendleiter sehe ich meine Aufgabe besonders darin, frisches Blut von diesem tollen Spiel zu faszinieren. In diesem Punkt habe ich auch immer unserem SF Lotz widersprochen, der enttäuscht war, wenn ein Jugendlicher später zu einem anderen Verein gewechselt ist. Ich kann dazu nur sagen: er hat sehr viel erreicht. Jedem Kind, dem er die ‚Grundzüge‘ beigebracht hat, hat er die Freude des königlichen Spiels mitgegeben, egal ob es jetzt bei einem anderen Verein spielt oder eine längere Pause einlegt.

Das bedeutet natürlich nicht, daß nicht jedes ‚Jugendgenie‘ willkommen ist, das von einem anderen Verein aufgrund der Trainingsmöglichkeiten mit den Titelträgern in unserer ersten Mannschaft zu uns wechselt. Aber gezielte Abwerbung mögen Andere betreiben.

Wie kommt man jetzt am Besten an die Meister von Übermorgen heran ?

Ein sehr guter Weg scheint mir der Aufbau einer Schach-AG an einer Schule, was mit sehr viel Aufwand verbunden ist- trotzdem sollte es angepackt werden. Ich bin noch dabei einige Details zu überlegen. Ob 5./6. Klasse am Gymnasium das richtige Einstiegsalter ist, oder ob man schon in der Grundschule beginnen sollte, und so weiter.

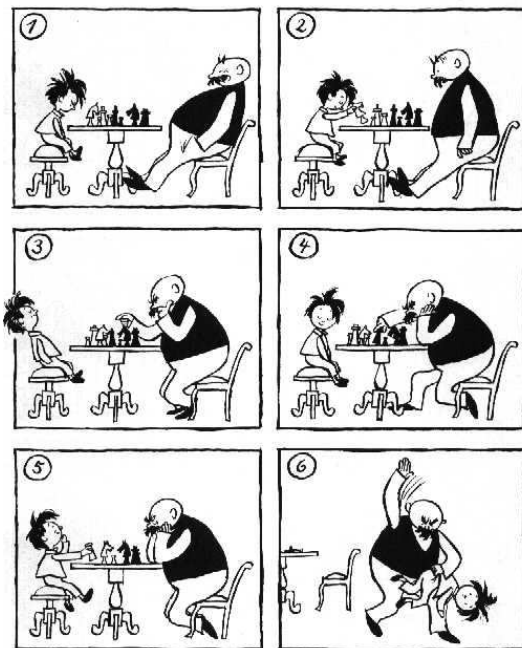
Dann kann man mit Faltblättern, Internetauftritt und anderer ‚Reklame‘ wie Turnieren um Jugendliche werben, was aber vielleicht ineffektiv ist.

Der viel einfachere Werbekanal der Mund zu Mund Propaganda ist da hingegen noch längst nicht ausgeschöpft. Wenn man bedenkt, wie viele Mitglieder wir haben, sollte doch der Eine oder Andere die Möglichkeit haben, ein paar ‚Jungs und Mädels‘ im Bekanntenkreis zu motivieren, bei uns vorbeizuschauen.

Das ist jetzt durchaus als **Aufruf** zu verstehen. Bringen Sie doch Ihren Sohn, Ihre Tochter, Ihren Enkel mal mit in den Verein !

Im nächsten Schachfreund möchte ich von den in diesem Jahr besuchten Turnieren und hoffentlich schon von einem Erfolg obiger Bemühungen berichten.

Georg



aus e.o. plauen. "Vater und Sohn"

## 8. Deutsche Senioren-Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände 1999

In Verden/Aller ging in der ersten Augustwoche die 8. Deutsche Senioren-Mannschaftsmeisterschaft über die Bühne. 32 Mannschaften waren am Start, zwei Viererteams davon aus Württemberg. Die erste Mannschaft erreichte mit Lainburg, Papapostolou, Höschele und Hoffmann Platz 9 (8/16,5), Württemberg II kam mit Dr. Ellinger, H. Schmid, Dr. Schweickhardt und Sielaff auf den 15. Platz (7/15).

Sieger wurde nach spannendem Verlauf Sachsen 1 mit Uhlmann, Dr. Braun, Starck, Landgraf, Eskandary (12/21) vor Berlin 1 mit Delander, Lieb, Brameyer, Krug (12/18). Auf den weiteren Plätzen folgen Hessen 1, Baden 1

(9/17), Brandenburg 1 (9/17), Niedersachsen 1 (9/16), NRW 1 (9/15) und Bayern II (9/15).

Niedersachsen war ein sympathischer und großzügiger Gastgeber, hervorzuheben ist vor allem der Turnierleiter Klaus Gohde. So verspeisten beispielsweise die Spieler ca. drei Zentner frisches Obst, das während den Partien kostenlos angeboten wurde. Schon am Abschlußtag wurde die komplette Ergebnisliste mit den neuesten DWZ-Zahlen verteilt und jeden Tag gab es eine Sonderausgabe des Verdener Stadtboten speziell für Schachspieler.

Hartmut Schmid

### Neue Ideen im Schweizer System

Anlässlich der Modusänderung in unserem Vereinsturnier versuche ich in diesem Artikel die Motivation des "beschleunigten Schweizer Systems" zu erläutern.

Als fleißiger Turnierteilnehmer habe ich schon viele unterschiedliche Systeme erlebt und erlitten. Sie unterscheiden sich im wesentlichen alle durch die Regel, nach der punktgleiche Spieler gegeneinander gepaart werden.

Da die Genauigkeit gegenüber einem Rundenturnier natürlich leidet, ist es das Ziel guter Systeme, mit einer möglichst geringen Anzahl an Runden eine möglichst genaue Rangfolge in der Spitze des Feldes zu erzeugen. Bei Ratingpreisen im Mittelfeld spielt das Glück systembedingt also immer etwas mit.

Ich habe bewußt nicht gesagt, daß die Gegner zugelost werden, da dies nur eine und zudem nach der „Berliner Sommer“ Variante, in der die Eingeborenen sich ihre Gegner selbst aussuchen durften, die schlechteste ist. Sie erfüllt die obige Anforderung vor allem dann nicht, wenn in den ersten Runden zufällig die stärksten Spieler miteinander spielen müssen.

Alle „normalen“ Versionen, so auch das der FIDE, versuchen die obige Anforderung zu erfüllen, indem man die Spieler nach Spielstärke in zwei Gruppen teilt, ebenso sortiert und dann die jeweiligen ersten, zweiten usw. gegeneinander paart. Die Spielstärke wird meist durch Rating oder Buchholz-Wertung bestimmt. Können nicht alle Spieler ihre planmäßige Farbe bekommen, wird der bessere Spieler bevorteilt.

Der Nachteil dieser Systeme ist, daß in den ersten Runden manchmal zu 95% die besseren Spieler ihre Partien gewinnen und auch in den

folgenden Runden Spieler, die sich von der Spielstärke in der Mitte des Feldes aufhalten, Gegner mit stark variierender Spielstärke erhalten. Ich habe schon in mehreren Turnieren mit Schwarz fast ausschließlich gegen Gegner gespielt, die mindestens 200 Punkte besser waren, während es mit Weiß umgekehrt war.

Idee des „beschleunigten“ Systems ist es nun, daß bei neun oder mehr Runden man sich das Schlachtfest in den ersten Runden ersparen kann, indem man den Spielern abhängig von der Spielstärke virtuelle Punkte für die Auslosung zuordnet. Als Folge spielen in den ersten Runden Spieler ungefähr gleicher Spielstärke gegeneinander und werden erst dann gegen einen besseren Spieler kommen, wenn sie gleichstarke Spieler geschlagen haben. Im Verlauf des Turniers werden die Punkte dann wieder herausgenommen. Es ergeben sich die folgenden Vorteile, die bei einem offenen Open wie Capelle la Grande bei 500 Spielern in einer Gruppe deutlich sichtbar waren:

- Ein starker Spieler, bei dem es gut läuft, bekommt fast nur gute Gegner (z.B. in Capelle einen Schnitt von über 2500, in Böblingen 2250).
- Läuft es bei einem guten Spieler schlecht, bekommt er auch mal einen Gegner zum aufbauen.
- Ein nominell schwächerer Spieler, der ein gutes Turnier spielt, bekommt die guten Gegner zwar nicht in der ersten, dafür aber in den späteren Runden.
- Das System ergibt eine genauere Endrangliste.

Gerd Lorscheid



## Mannschaften 1999/2000

	<b>1.Mannschaft</b> <b>2.Bundesliga S</b>	<b>Damen</b> <b>2.Bundesliga D</b>	<b>2.Mannschaft</b> <b>Oberliga</b>	<b>3.Mannschaft</b> <b>Verbandsliga</b>	<b>4.Mannschaft</b> <b>Bezirksliga 2</b>	<b>5.Mannschaft</b> <b>Bezirksliga 1</b>	<b>6.Mannschaft</b> <b>Kreisklasse</b>	<b>7.Mannschaft</b> <b>Kreisklasse</b>
1	Gabriel, Christian	Meier, Annemarie-S	Schmid, Wolfgang	Gerstenberger;H	Herter, Eberhard	Hartlieb, Jürgen	Gackenholtz, Dr.F	Gallmeister, Wi.
2	Hickl, Jörg	Dengler, Dijana	Rädeker, Bernd	Pöthig, Hans	Wittmann, Ralf	Griesinger, Reinh	Sax, Hans	Eberhard, Manfr.
3	Volke, Karsten	Gheng, Simona	Fritsch, Rolf	Seibel, Ullrich	Gheng, Simona	Ladinzon, Igor	Rieder, Josef	Neumann, Willy
4	Berezovsky, Igor	Tepluhina, Kath.	Migl, Dieter	Mock, Oskar	Diaz, Eduardo	Siegle, Florian	Schwan, Rudi	Hecht, Hans
5	Bronznik, Valeriy	Simion, Sidonia	Gabriel, Robert	Schmid, Hartmut	Tirulnic, Pavel	Koch, Ralph	Mauch, Helmut	Tomsic, Zvonimir
6	Mohrlök, Dieter	Berezovska, Sve	Schwarzburger	Strobel, Matthias	Bock, Dr.Udo	Tepluhina, Kath.	Brandstetter, Diet	Hellmann, Gernot
7	Steckner, Johann.		Gabriel, Josef	vonZimmermann	Bareiß, Wolfgang	Simion, Sidonia	Gehring, Horst	Blutharsch, Wa.
8	Lorscheid, Gerd		Wolf, Walter	Haas, Wilhelm	Großmann, Peter	Berezovska, Sve	Schulze, Sascha	Lotz, Horst
9	Migl, Dieter	Carda, Irene	Warthmann, Ralf	Herter, Eberhard	Bachmaier, Horst	Lutz, Herbert	Tomsic, Zvonimir	Kuntze, Karl
10	Gabriel, Robert	Lang, Eva	Pangritz, Peter	Wittmann, Ralf	Arendt, Joachim	Gackenholtz, Dr.F	Hoffmann, Werner	Svetec, Franc
11	Schmid, Wolfgang	Laukenmann, S.	Dengler, Dijana	Gheng, Simona	Adameit, Hans	Rieder, Josef	Kuntze, Karl	Weisensel, Wolfg
12	Rädeker, Bernd	Zajontz, Yvonne	Gerstenberger;H	Diaz, Eduardo	Hartlieb, Jürgen	Sax, Hans	Charisius, Peter	
13	Wolf, Walter	Pielawa, Susanne	Seibel, Ullrich	Tirulnic, Pavel	Griesinger, Reinh	Brandstetter, Diet		Giugno, Carmelo
14	Stobik, Dietrich		Mock, Oskar	Arendt, Joachim	Lutz, Herbert	Mauch, Helmut	Laukenmann, S.	Kanter, Leonid
15			Schmid, Hartmut	Bareiß, Wolfgang	Ladinzon, Igor	Schwan, Rudi	Kanter, Leonid	Brandysky, Hub.
16			vonZimmermann	Großmann, Peter	Koch, Ralph	Neumann, Willy	Brender, Biserka	Grüb, Willi

19.09.99					VfL Sindelfingen IV	<b>SM Botnang I</b>		
10.10.99	<b>SC 1948 Pasing I</b>		<b>HP Böblingen I</b>	SK Sontheim I			<b>SSF VII</b>	SSF VI
16.10.99		SG Augsburg 73						
17.10.99		SV Wolfbusch			<b>Rommelshausen</b>	SV Backnang II		
30.10.99	4er-Pokal DSB							
31.10.99			SV Tübingen I	<b>SC Grunbach I</b>			SV Feuerbach II	<b>SV Korntal II</b>
07.11.99	SF 53 Karlsruhe				SC Winnenden I	<b>SC Murrhardt I</b>		
21.11.99			<b>SG SchwGmünd</b>	SV Aalen I	<b>SC Sillenbuch I</b>	SC Waiblingen I		
28.11.99							<b>TSV Ditzingen III</b>	SV Wolfbusch III
04.12.99		TSV Zeulenroda						
05.12.99		TS Bayreuth			SV Schwaikheim	<b>TSV Schönaich</b>		
12.12.99	<b>SK Viernheim I</b>		SV Wolfbusch I	<b>DJK Ellwangen I</b>			SV Pirc I	<b>SV Wolfbusch IV</b>
09.01.00	SK 21 Zähringen I							
16.01.00		<b>SF Karlsruhe 53</b>	<b>SK Schmidn/Ca</b>	VfL Sindelfingen II				
22.01.00	4er-Pokal DSB							
23.01.00	4er-Pokal DSB				<b>SV Renningen I</b>	SV Fasanenhof	<b>Stuttgart-Ost I</b>	SV Sillenbuch II
30.01.00	<b>Post-SV Ulm I</b>							
06.02.00			<b>SV Marbach I</b>	SC Tamm 74 I			<b>SV Korntal II</b>	Stuttgart-Ost I
12.02.00	4er-Pokal DSB							
13.02.00	4er-Pokal DSB				SV Leonberg I	<b>KS Stuttgart I</b>		
20.02.00	VfL Sindelfingen						SV Wolfbusch III	<b>SV Feuerbach II</b>
27.02.00			DT Esslingen I	<b>TSV Willsbach I</b>	<b>SK Gerlingen I</b>	SG Vaih./Rohr II		
11.03.00	Württ.Blitz-MM		Württ.Blitz-MM	Württ.Blitz-MM				
12.03.00	<b>SK Eppingen I</b>							
18.03.00	4er-Pokal DSB							
19.03.00	4er-Pokal DSB		<b>TSF Ditzingen I</b>	HP Böblingen II			<b>SV Wolfbusch IV</b>	TSV Ditzingen III
26.03.00	<b>SF Baiertal-Scha</b>				DJK Stuttgart I	<b>Sindelfingen III</b>		
01.04.00		SV Hofheim 20						
02.04.00		TSV Sch.Mainz						
09.04.00	BadMergentheim		SK Bebenhausen	<b>SV Herrenberg I</b>			SV Sillenbuch II	<b>SV Pirc I</b>
21.05.00	4er-Pokal Verband		4er-Pokal Verband	4er-Pokal Verband				
04.06.00	4er-Pokal Verband		4er-Pokal Verband	4er-Pokal Verband				
18.06.00	4er-Pokal Verband		4er-Pokal Verband	4er-Pokal Verband				
02.07.00	4er-Pokal Verband		4er-Pokal Verband	4er-Pokal Verband				

<b>MF</b>	<b>Gerd Lorscheid</b>	<b>Biserka Brender</b>	<b>Josef Gabriel</b>	<b>Hans Pöthig</b>	<b>Eberhard Herter</b>	<b>Florian Siegle</b>	<b>Helmut Mauch</b>	<b>Gernot Hellmann</b>
	Hornberger Str.14	Schlosserstr.14a	Niersteiner Str. 6	Tachenbergstr. 9	Libanonstr. 33	Störzbachstr. 13	Siriusweg 18 D	Olgastraße 134
	71034 Böblingen	70180 Stuttgart	70499 Stuttgart	70499 Stuttgart	70184 Stuttgart	70191 Stuttgart	70565 Stuttgart	70180 Stuttgart
<b>Tel. p.</b>	07031 720137	0711 602005	0711 8892740	0711 831428	0711 461289	0711 8560454	0711 743563	0711 600706
<b>Tel. g.</b>	07031 141868	0711 6405643				0711 2381344	0711 123-2708	0711 2133296
<b>Fax p.</b>					0711 462915			(bei Flucke)
<b>Fax g.</b>	07031 147220	0711 6405643				0711 2381389		



## STUTTGARTER SCHACHFREUNDE 1879 E.V.

Spielleiter

Stuttgart, 10.05.06

Aufgrund der letztjährigen Pokal-Vizemeisterschaft der SSF spielen wir ab Oktober auf Bundesebene um den goldenen Lorbeer. Außerdem sind wir wegen der Zugehörigkeit zur 2. Bundesliga in der kommenden Pokalrunde mit einer Mannschaft schon für die Verbandsebene vorberechtigt. Auf Bezirksebene haben wir drei Teams gemeldet, die Aufstellungen haben wir wie folgt vorgesehen (falls der eine oder andere nicht spielen kann, so bitten wir, die Mannschaftsführer Lorscheid, J. Gabriel oder Arendt zu verständigen):

### 4er-Pokal 1999/2000

	Bundesebene 98/99/00	Verbandsebene 99/00/01	Bezirksebene 99/00/01	Bezirksebene 99/00/01	Bezirksebene 99/00/01
	SSF I (qualifiziert)	SSF I (vorberechtigt)	SSF II	SSF III	SSF IV
1	C. Gabriel	C. Gabriel	V. Bronznik	W. Schmid	P. Pangritz
2	J. Hickl	J. Hickl	D. Mohrlök	R. Gabriel	R. Warthmann
3	K. Volke	K. Volke	D. Migl	<i>J. Gabriel</i>	H. Gerstenberger
4	I. Berezovsky	I. Berezovsky	<i>G. Lorscheid</i>	W. Wolf	U. Seibel
5	V. Bronznik	V. Bronznik	J. Gabriel	P. Pangritz	O. Mock
6	D. Mohrlök	D. Mohrlök	W. Wolf	R. Warthmann	H. Schmid
7	D. Migl	D. Migl	H. Pöthig	H. Gerstenberger	G. v. Zimmermann
8	<i>G. Lorscheid</i>	<i>G. Lorscheid</i>	U. Seibel	O. Mock	W. Haas
9	W. Wolf	B. Rädiker	H. Schmid	J. Arendt	R. Wittmann
10	W. Schmid	W. Schmid	G. v. Zimmermann	J. Hartlieb	E. Diaz
11	R. Gabriel	R. Gabriel	W. Haas	R. Griesinger	P. Tirulnic
12	J. Gabriel	L. Schwarzburger	R. Wittmann	I. Ladinzon	H. Bachmaier
13	R. Warthmann	H. Pöthig	E. Diaz	F. Siegle	<i>J. Arendt</i>
14	H. Gerstenberger		P. Tirulnic	R. Koch	J. Hartlieb
15			H. Bachmaier	J. Rieder	R. Griesinger
16			R. Koch	H. Sax	I. Ladinzon
17			J. Rieder	Z. Tomsic	F. Siegle
18			Z. Tomsic		H. Sax
<b>Te.</b>	ab 30.10.1999	ab 21.05.2000	Oktober bis März	Oktober bis März	Oktober bis März



### Aktuelle DWZ-Rangliste

Name	Titel	1998/99	1999/2000	ELO	DWZ1	DWZ2	DWZ3	DWZ4	DWZ5	DWZ
Gabriel, Christian	IGM	0	1	2578-21	2580-39				2606-44	2610-45
Hickl, Jörg	IGM	0	1	2552-30	2533-72				2565-96	2555-97
Volke, Karsten	IM	0	1	2463-15				2483-80	2477-81	2488-82
Berezovsky, Igor	FM	1	1	2387-26	2381-26	2372-27	2375-28	2366-29	2357-30	2357-31
Bronznik, Valeriy	IM	1	1	2401-07	2360-07		2330-11	2326-12	2321-13	2330-14
Steckner, Johannes	FM	1	1	2293-02	2248-66	2239-67	2251-68	2273-69	2272-70	2289-71
Mohrlok, Dieter	IM	1	1	2370-08	2351-110	2331-111	2340-112	2316-113	2297-114	2268-115
Lorscheid, Gerd	FM	1	1	2329-24	2212-129	2226-130	2220-131	2214-132	2218-133	2264-134
Fritsch, Rolf		2	2	2212-02		2295-54	2284-55	2253-56	2222-57	2246-58
Rädeker, Bernd		1	2/1E	2243-04	2164-97	2172-98	2181-99	2191-100	2206-101	2224-102
Migl, Dieter		1	2/1E	2270-05	2204-56	2180-57	2194-58	2201-59	2220-60	2223-61
Wolf, Walter		1E	2/1E	2284-03	2202-64	2239-65	2224-66	2238-67	2214-68	2214-69
Meier, Annemarie		Damen	Damen	2225-00	2234-14	2237-16	2224-18	2215-19	2217-20	2206-21
Gabriel, Robert	FM	1	2/1E	2279-07	2247-33	2249-34	2235-35	2212-36	2197-37	2200-38
Schmid, Wolfgang	FM	2	2/1E	2216-08	2194-86	2194-87	2194-89	2208-90	2193-91	2193-92
Stobik, Dietrich	FM	1E	1E	(2255)	2248-84	2249-85	2249-86	2220-87	2185-88	2172-89
Gabriel, Josef		2	2	2211-08	2134-92	2125-93	2124-94	2121-95	2134-96	2169-97
Schwarzburger, L.		2	2	2100-03	2132-41	2131-42	2131-43	2106-44	2118-45	2158-46
Höschele, Hans-U		Senioren	Senioren	2255-04	2095-113	2080-114	2109-115	2126-116	2157-117	2157-118
Dengler, Dijana	FM	0	Damen/2E					2157-020		2138-22
Warthmann, Ralf		2	2E	2156-06	2147-57	2123-58	2160-59	2162-60	2166-61	2133-62
Pangritz, Peter		2	2E		2090-51	2102-52	2092-53	2104-54	2091-55	2112-56
Gerstenberger, Hei		2	3	2195-14	2111-48	2102-49	2093-50	2110-51	2107-52	2111-53
Pöthig, Hans		3	3		2070-64	2035-65	2066-66	2051-67	2067-68	2100-69
Seibel, Ullrich		3	3		2055-24	2076-25	2086-26	2090-27	2094-28	2095-29
Herter, Eberhard		3	4		2054-96	2065-97	2052-98	2025-99	2038-100	2047-101
Mock, Oskar		3	3		2042-54	2079-55	2080-56	2060-57	2064-58	2045-59
Schmid, Hartmut		2	3		2062-102	2057-103	2048-104	2034-105	2044-106	2043-107
Strobel, Matthias		2E	3	2138-02	2195-54	2086-54	2075-55	2044-56	2070-57	2028-58
Wittmann, Ralf		0	4	2248-00	1960-31	2005-32	2020-33	2043-34	2024-35	2021-37
Diaz, Eduardo		0	4							2014-13
Gheng, Simona		Damen	Damen/4	2021-08	1974-27	1997-29	2003-30	1977-31	1979-32	2000-33
Arendt, Joachim		3E	4E		1938-25	1947-26	1971-27	2003-28	1997-29	1994-30
Tirulnic, Pavel		3	4							1994-01
Bock, Dr. Udo		3	4		1991-24	2003-25	1995-26	1988-27	2024-28	1993-29
Haas, Wilhelm		2E	3	2240-01	2041-07	1991-08	1993-09	1991-10	1985-11	1992-12
Zimmermann, G. v.		4	3	2230-09	1985-32	2021-33	2022-34	2010-35	2053-36	1987-37
Bareißen, Wolfgang		4	4		1969-47	1975-48	1979-49	2001-50	1999-51	1973-52
Adameit, Hans		3E	4E		2014-02	1982-03	1984-04	1986-05	1981-06	1969-07
Hartlieb, Jürgen		4	5		1951-65	1931-66	1940-67	1920-68	1938-69	1961-70
Griesinger, Reinh		0	5						1942-38	1959-39
Grossmann, Peter		3	4		1989-33	1996-34	1970-35	1982-36	1971-37	1954-38
Bachmaier, Hors		3	4E		1845-15	1870-16	1903-17	1905-18	1924-19	1948-20
Lutz, Herbert		4	4E/5E		1931-06	1943-07	1941-08	1929-09	1916-10	1947-11
Siegle, Florian		4	5		1923-66	1941-67	1926-68	1945-69	1919-70	1944-71
Ladinzon, Igor		4	5	2170-03	1954-16	1863-17	1898-18	1880-19	1951-20	1930-21
Faßmann, Kurt		0	0		2002-95	2004-96	1979-97	1976-98	1950-99	1922-103
Koch, Ralph		4	5		1936-50	1922-51	1922-52	1924-53	1916-53	1918-54
Tepluhina, Kath.		0	Damen/5		1733-19		1872-24		1892-32	1878-33
Gackenholtz, Dr.F		5	6		1827-38	1835-39	1807-39	1815-40	1832-41	1866-42
Simion, Sidonia		0	Damen/5							1864-01
Dürr, Hanno		5	0		1779-100	1775-101	1832-102	1842-103	1783-104	1859-105
Förster, Dr.Eras.		3E	0		1922-19	1910-20	1899-21	1884-22	1870-23	1859-024



Berezovska, Svetl.		0	Damen/5		1945-04	1895-06	1905-07		1886-09	1856-10
Rieder, Josef		4	6	2043-09	1872-93	1905-94	1906-95	1902-96	1859-98	1851-99
Fels, Karlheinz		0	0		1893-45	1907-46	1812-48	1837-49		1850-52
Freder, Heinrich		0	0		1936-61	1965-62	1911-64	1863-65	1845-66	1849-67
Doster, Philipp		5E	0		1746-31	1772-32	1800-33	1819-34	1806-35	1849-36
Werner, Peter		4E	0		1851-22	1834-23	1926-24	1916-25	1900-26	1837-27
Sax, Hans		5	6	(2047)	1811-47	1812-48	1780-49	1828-50	1854-51	1836-52
Brandstetter, Die		5	6		1877-20	1875-21	1870-22	1848-23	1843-24	1825-25
Vetter, Wilhelm		6	0		1789-75	1774-76	1791-77	1794-78	1801-79	1804-80
Mauch, Helmut		5	6		1779-27	1826-28	1775-29	1780-30	1825-31	1800-32
Wohlt, Harald		0	0		1848-57	1821-58	1810-59	1815-60	1781-61	1799-62
Schwan, Rudi		5	6		1870-75	1859-75	1840-76	1833-77	1807-78	1797-79
Blutharsch, Wa.		6	7		1822-11	1808-12	1801-13	1803-14	1785-15	1793-16
Schulze, Sascha		5	6		1831-06	1815-07	1817-08	1785-09		1789-11
Neumann, Willy		7	7		1754-37	1729-38	1750-39	1741-40	1744-41	1784-42
Vesper, Horst		0	0						1744-29	1780-30
Hellmann, Gernot		6	7		1745-26	1736-27	1737-28	1721-29	1771-30	1774-31
Hecht, Hans		6	7		1709-62	1709-63	1779-64	1777-65	1769-66	1767-67
Lotz, Horst		6	7		1859-87	1867-88	1850-89	1838-90	1798-91	1763-92
Tomsic, Zvonimir		7	7							1763-01
Gehring, Horst		5	6		1758-29	1734-30	1740-31	1743-32	1726-33	1748-34
Koch, Jürgen		0	0							1731-01
Hoffmann, Werner		5E/6E	6E		1761-12	1749-13	1731-14	1706-15	1716-16	1723-17
Kuntze, Karl		7	6E/7E		1705-63	1695-64	1745-65	1739-66	1739-67	1721-67
Charisius, Peter		5E	6E		1781-24	1785-25	1771-26	1759-27	1725-28	1708-29
Weible, Arnold		0	0					1660-37	1707-38	1695-39
Prelcec, Zvonimir		7	0		1646-22	1624-23	1599-24	1669-25	1662-27	1668-28
Carda, Irene	Gast	Damen	Damen			1631-29	1622-30	1628-31	1637-32	1661-33
Eberhard, Manfr.		6	7		1713-42	1671-43	1679-44	1673-45	1686-46	1656-47
Gallmeister, Wi.		6	7		1676-33	1679-34	1687-35	1668-36	1626-37	1643-38
Weisensel, Wolf.		7	7E		1538-53	1533-54	1542-55	1558-56	1617-57	1613-58
Lang, Eva	Gast	0	Damen							1603-30
Sprandel, Thomas		0	0		1544-03	1610-04	1598-05	1619-06	1616-07	1600-08
Laukenmann, Sonja		0	Damen/6E			1637-37	1644-38	1624-39	1670-40	1598-41
Küstler, Michael		0	0					1608-28	1603-29	1588-30
Zajontz, Yvonne	Gast	0	Damen			1615-40				1591-44
Svetec, Franc		6	7E		1605-10	1597-11	1612-12	1612-13	1583-14	1551-15
Volkmann, Dr. Bodo		0	0		1575-15	1566-16	1544-17	1546-18	1536-19	1528-20
Giugno, Carmelo		7	7E		1478-02	1473-03	1434-04	1446-05	1476-06	1512-07
Waidelich, Sven		7	0		1430-07	1544-08	1478-09	1490-10	1487-11	1472-12
Reiner, Herbert		0	0						1486-12	1469-13
Kanter, Leonid		7E	6E/7E		1331-06	1500-07	1546-08	1507-09	1480-10	1463-11
Weber, Erich		6E/7E	0		1472-09	1475-10	1463-11	1440-12	1459-13	1458-14
Brandysky, Hub.		6E/7E	7E		1574-05	1570-06	1513-07	1518-08	1446-09	1432-10
Brender, Biserka		7	6E		1399-09	1420-10	1416-11	1435-12	1407-13	1422-14
Pielawa, Susanne	Gast	0	Damen							1418-26
Grüb, Willi		6E/7E	7E		1447-11	1394-12	1409-13	1413-14	1439-15	1410-16
Balla, Steffen		6E/7E	0		1351-03	1360-04	1321-05	1361-06	1381-07	1401-08
Roig-Werner, Ida	Gast	0	0					1358-39	1371-40	1378-41
Rabus, Achim		0	0		1343-06	1388-07	1409-08	1402-09	1373-10	1357-11
Markovic, Markus		0	0							1335-01
Uhl, Reinhold		7E	0							1307-01
Zouboulis, Emm.		0	0		1236-03	1245-04	1294-05	1237-06	1172-07	1150-08
Tomsic, Danijel		7E	0		1015-06	1069-07	1080-08	1091-09	1114-10	1142-11
Khahzar, Haybat.		0	0							1115-01
Wolf, Tanja		0	0		1158-04	1126-05	0991-06	1048-07	0991-08	1011-09



### Vereinsturnier Endtabelle

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	PUNKTE
1	<b>Rieder, J</b>	X	0	0	0	0	½	0	1	½	½	0	0	<b>2½</b>
2	<b>Siegle, F</b>	1	X	0	1	0	½	0	1	1	0	0	½	<b>5</b>
3	<b>Bachmaier, H</b>	1	1	X	½	0	½	0	0	½	1	0	½	<b>5</b>
4	<b>Gerstenberger, H</b>	1	0	½	X	1	1	0	½	½	1	½	½	<b>6½</b>
5	<b>Gabriel, J</b>	1	1	1	0	X	1	½	1	0	1	0	1	<b>7½</b>
6	<b>Dr. Förster, E</b>	½	½	½	0	0	X	0	0	½	0	0	½	<b>2½</b>
7	<b>Rädeker, B</b>	1	1	1	1	½	1	X	1	½	1	½	½	<b>9</b>
8	<b>v Zimmermann, G</b>	0	0	1	½	0	1	0	X	0	0	0	½	<b>3</b>
9	<b>Schmid, H</b>	½	0	½	½	1	½	½	1	X	0	0	½	<b>5</b>
10	<b>Mock, O</b>	½	1	0	0	0	1	0	1	1	X	½	0	<b>5</b>
11	<b>Höschele, HU</b>	1	1	1	½	1	1	½	1	1	½	X	0	<b>8½</b>
12	<b>Seibel, U</b>	1	½	½	½	0	½	½	½	½	1	1	X	<b>6½</b>

### Terminkalender

#### Heimspiele 2.Bundesliga:

Runde 1 – 10.10.99  
Runde 3 – 12.12.99

#### Nachbesprechung von Partien:

28.9.99 – 19 Uhr  
19.10.99 – 19 Uhr  
23.11.99 – 19 Uhr  
7.12.99 – 19 Uhr

#### Vereinsturnier:

Meldeschluss: 28.9.99  
Runde 1 – 5.10.99  
Runde 2 – 26.10.99  
Runde 3 – 16.11.99  
Runde 4 – 30.11.99  
Runde 5 – 21.12.99  
Runde 6 – 25.01.00

#### Monatsschnellturnier:

14.9.99 – 19 Uhr  
12.10.99 – 19 Uhr  
9.11.99 – 19 Uhr  
14.12.99 – 19 Uhr